Zeitschrift: Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz = Matériaux pour la flore cryptogamique suisse = Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 11 (1954)

Heft: 2

Artikel: Die Gattungen der didymosphoren Pyrenomyceten

Autor: [s.n.]

Vorwort: Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-821062

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Mit der vorliegenden Darstellung der didymosporen Pyrenomyceten wird ein weiterer Schritt für eine Gesamtbearbeitung der Ascomyceten getan. Die hier behandelten Pilze decken ungefähr den bei der Bearbeitung der amerosporen Gattungen abgesteckten systematischen Bereich. Wiederum werden außer den typischen Pyrenomyceten mit mehr oder weniger kugeligen Fruchtkörpern die discomycetenähnlichen Formen mit bitunicaten Asci sowie die Phacidiales berücksichtigt. Ebenso haben wir uns in den bei den Untersuchungen angewendeten Prinzipien, in der Gliederung des Stoffes und in der Art seiner Darstellung an unsere erste Arbeit angelehnt. Vor allem haben wir uns bemüht, das den Originalbeschreibungen von Gattungen und Arten zugrunde liegende Material zu untersuchen.

Wenn auch eine strenge Aufteilung der zu bearbeitenden Gruppen nur bedingt möglich war, so wurden doch bestimmte Familien unter eigener Verantwortung des einen oder des anderen Autors bearbeitet. Aus den Autornamen bei Neukombinationen läßt sich der jeweilige Bearbeiter ohne weiteres herauslesen. Die Bereinigung des Textes erfolgte durch von Arx, die des Literaturverzeichnisses und der Register durch Müller.

Die Literatur wurde bis Ende 1959 voll berücksichtigt. Später publizierte Arbeiten haben wir nur so weit mit einbezogen, als sie uns bei der Bearbeitung der betreffenden Gruppen zur Verfügung standen.

Wiederum durften wir bei der Materialbeschaffung auf die Unterstützung zahlreicher Herbarien zählen. Den Leitern und Mitarbeitern dieser Institute gebührt unser herzlicher Dank für die Erledigung unserer oft ausgefallenen Wünsche. Material erhielten wir aus folgenden Sammlungen:

Botanische Abteilung des Naturhistorischen Reichsmuseums, Stockholm (Schweden); Uppsala Universitets Institution för systematisk Botanik, Uppsala (Schweden); Botanisches Institut der Universität Helsinki (Finnland); Botanisches Institut der Universität Kopenhagen (Dänemark); Royal Botanic Gardens, Kew (England); Commonwealth Mycological Institute, Kew (England); Reichsherbarium in Leiden (Holland); Muséum national d'histoire naturelle, Laboratoire de cryptogamie, Paris (Frankreich); Herbarium des Botanischen Gartens Berlin (Deutschland); Botanische Staatssammlung München (Deutschland); Botanische Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien (Österreich); Orto Botanico della Università Padova (Italien); Laboratoire et Jardins botaniques de la ville de Genève (Schweiz); Botanische Sammlungen der Universität Zürich (Schweiz); Department of Botany, University of Toronto (Kanada); Farlow Herbarium for Cryptogamic Botany, Cambridge (Mass., USA); New York Botanical Gardens, New York (USA); Museo Spegazzini, La Plata (Argentinien). Während der ganzen Zeit standen uns auch die botanischen Sammlungen der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich, zur Verfügung. Dort befinden sich auch unsere eigenen Kollektionen.

Mit Material, Ratschlägen und Literaturhinweisen haben uns folgende Kolleginnen und Kollegen wertvolle und uneigennützige Hilfe vermittelt: Frau M. Bigelow-Barr, Amherst (Mass., USA); Fräulein Dr. F. Turel, Saskatoon

(Kanada); die Herren Dr. S. AHMAD, Lahore (Pakistan); Prof. A. CHAVES BATISTA, Recife (Brasilien); Dr. K. B. BOEDIJN, Den Haag (Holland); Dr. C. BOOTH, Kew (England); Dr. R. W. G. DENNIS, Kew (England); Prof. C. T. INGOLD, London (England); Dr. L. HOLM, Uppsala (Schweden); Dr. J. KOHLMEYER, Berlin (Deutschland); Dr. E. S. LUTTRELL, Experiment (Georgia, USA); Dr. A. MUNK, Kopenhagen (Dänemark); Prof. Dr. J. A. NANNFELDT, Uppsala (Schweden); Dr. F. PETRAK, Wien (Österreich); Dr. J. POELT, München (Deutschland); Dr. J. WEBSTER, Sheffield (England).

Beim Lesen der Korrekturen half uns Frau SOPHIE WEBER; auch ihr möchten wir unsern herzlichen Dank aussprechen.

Vor allem durften wir wiederum auf das uneingeschränkte Vertrauen und auf die großzügige Unterstützung unserer Vorgesetzten, Fräulein Prof. Dr. L. C. P. KERLING und Herrn Prof. Dr. E. GÄUMANN, zählen.

Baarn und *Zürich*, im April 1961 *Die Autoren*